



DIE KERAMIKKÖPFE speien Wasser in das Brunnenbecken: An heißen Tagen haben sicher nicht nur die Kinder Spaß an der Abkühlung, die der neue Brunnen bringt. Foto: jodo

Kühles Nass aus bunten Köpfen

Majolika-Brunnen am Clara-Immerwahr-Haber-Platz in Betrieb

Grün, blau, gelb und rot sind die dominierenden Farben, die dem neuen Brunnen auf dem Clara-Immerwahr-Haber-Platz im Herzen der Südstadt-Ost seinen besonderen Charakter verleihen. Nachdem die Planung bereits im Jahr 2013 begonnen wurde, hieß es gestern „Wasser Marsch!“. „Der Brunnen soll als belebendes Element dienen und wird sicher bald Anziehungspunkt für Groß und Klein“, meinte Bürgermeister Michael Obert bei der Inbetriebnahme des Brunnens.

Die bunten und lustigen Figuren, die den Brunnen zieren, wurden vom Künstler Thaddäus Hüppi in den Majolika-Werkstätten gefertigt. „Die Umsetzung ist genauso gelungen wie sie einst geplant wurde“, freute sich der Künstler. „Mir ging es darum, einen fröhlichen Brunnen zu gestalten. Ein Gegensatz zum traurigen Schicksal vom Clara Immerwahr-Haber, die sich 1915 das Leben nahm“, erklärte

Hüppi. Die bunten Fantasiefiguren, die auf langen Edelstahlstangen stecken, erinnern an historische Wasserspeier. „Entstanden ist aber ein Brunnen, der in die Zeit passt“, versicherte Klaus

Werk von Thaddäus Hüppi

Lindemann, Vorstand der Majolika-Stiftung. „Der Brunnen schmückt den Platz, dient als Treffpunkt und vermittelt Spaß“, sagte er mit Blick auf die Kinder, die sich unter dem Wasserstrahl vergnügten. Lindemann wies auch darauf hin, dass die Figuren aus hochwertiger Keramik bestehen und die Farben nach einer speziellen Geheimrezeptur der Majolika hergestellt seien. „Die Figuren wurden bei 1 240 Grad gebrannt und sind absolut witterungsbeständig“, erklärte er.

Die Kosten wurden von der Stadt, den Stadtwerken und der Majolika getragen. Während die Majolika die sechs Stahlrohre finanzierte, auf denen die Keramikköpfe stecken, stellten die Stadtwerke das Geld für diese Keramikunst zur Verfügung. „Da wir diesen Stadtteil mit Fernwärme versorgen, wollten wir uns auch anderweitig engagieren“, so Michael Homann, Geschäftsführer der Stadtwerke. Schon von den ersten Entwürfen sei er begeistert gewesen, zeigten sie doch eine völlig neue Art der Majolika-Arbeit. Die Stadt kam für die Brunnentechnik und die Realisierung des rund 25 Quadratmeter großen Beckens auf. „Die Stadt investierte rund 145 000 Euro“, so Obert und bezeichnete den Brunnen als „weiteres Referenzprojekt für die Majolika“. Lindemann nannte den Brunnen einen „Fingerzeig für all jene, die am Fortbestand der Majolika interessiert sind“.

Martina Erhard